

KARL-ERNST BEHRE **Landschaftsgeschichte Norddeutschlands.** Umwelt und Siedlung von der Steinzeit bis zur Gegenwart. Wachholtz Verlag Neumünster 2008. 308 S. mit 250 Textabb., teils mehrfarb., 3 Tab., 1 Taf. Hardcover. ISBN 978-3-529-02499-3.

Mit diesem Band liegt eine umfassende Darstellung der Umwelt- und Siedlungsgeschichte Norddeutschlands vor. Hierbei werden dem Leser die Wechselwirkungen der natürlichen Umweltbedingungen auf menschlichen Lebensraum und Lebensweise sowie umgekehrt die Veränderungen der natürlichen Umwelt durch die menschliche Siedlungstätigkeit in anschaulicher Weise dargestellt.

Das Buch ist in drei größere Abschnitte gegliedert. Der erste befasst sich mit der Bildung der großen Naturräume Norddeutschlands während der letzten Eiszeit und nach ihrem Ende. Dem Leser werden die Entstehung der Moränengebiete, des Küstenverlaufs von Nord- und Ostsee und der für Norddeutschland einst so charakteristischen Moorgebiete erläutert. Der Vegetationsgeschichte speziell dieses Raums ist ein eigenes Kapitel gewidmet.

Der zweite Abschnitt hat den Wandel der natürlichen Umwelt zur Kulturlandschaft von der Steinzeit bis zur Gegenwart zum Thema. Ein Teil davon ist der wechselvollen, teils dramatischen Geschichte der Besiedlung der Nordseemarschen und -inseln gewidmet. Man bekommt einen detaillierten Einblick in die verschiedenen Aspekte der Nutzung dieses Lebensraums und die häufig gravierenden Folgen. Die Siedlungs- und Wirtschaftsweise der zeitlich aufeinander folgenden Kulturgruppen werden vorgestellt, die Entwicklung der Landwirtschaft und der Dorfstrukturen durch die verschiedenen Zeiten sowie die technischen Entwicklungen im Kampf gegen immer wieder drohende Überflutungen (z. B. Wurten, Siele oder Deiche) und deren Folgen für die Umwelt.

Der zweite Teil umfasst eine ausführliche Darstellung der Siedlungsgeschichte der Moränenlandschaften und der Ostseeküste. Von der Wirtschaftsweise der ältesten Ackerbauern wird man durch die Zeiten bis in die jüngste Geschichte der staatlich gelenkten Landwirtschaft in der DDR geführt. Auch hier werden Umwelt- und Kulturgeschichte im Zusammenhang dargestellt. Verschiedenste Aspekte der Beeinflussung der Umwelt durch den Menschen und dessen erneute Reaktion auf den selbst erzeugten Wandel werden anschaulich erläutert, wobei viel unterschiedliches Quellenmaterial herangezogen wird.

Der dritte größere Abschnitt stellt dann die unterschiedlichen Wirtschaftsformen vor, die für verschiedene Landschaften charakteristisch waren und zum Teil noch sind. Das ist zum einen die Entwicklung des Waldes als Wirtschaftsraum, z. B. als Lieferant von Laubheu, Holzkohle und Harz. Weiterhin wird die Nutzung als Waldweide und deren z. T. bis heute sichtbaren Folgen geschildert. In einem weiteren Kapitel wird eine Zusammenfassung der Geschichte des Ackerbaus und der wichtigsten Kulturpflanzen – vom ersten Weizen in der Jungsteinzeit bis hin zu den neuzeitlichen Importen wie Kartoffel und Mais – gegeben. Zuletzt bekommt man einen Einblick in landschaftsabhängige und -prägende Industrien, als Beispiele seien Eisenverhüttung, Kalkbrennerei oder Salzgewinnung genannt.

Die Besonderheit dieses Buchs ist nicht die Vorstellung neuer Erkenntnisse. Vieles ist dem Leser vielleicht schon länger bekannt, nicht zuletzt durch die umfängliche Publikationstätigkeit des Autors selbst in den letzten Jahrzehnten. Was vielmehr

die Lektüre dieser „Landschaftsgeschichte Norddeutschlands“ zu einer Bereicherung macht, wird vom Verfasser im Vorwort so formuliert: „Das Buch soll eine Gesamtschau der Kulturlandschaftsentwicklung durch das Zusammenwirken ganz unterschiedlicher Einflüsse liefern: von der naturräumlichen Grundausrüstung über agrarische und technologische Innovationen bis hin zu herrschaftlichen und sozialen Zwängen und ökonomischen Planungen.“

Diesem Anspruch wird das Buch in jeder Hinsicht gerecht. Die Ergebnisse verschiedener Wissenschaftsdisziplinen wie Archäologie, Botanik, Zoologie, Geowissenschaften, Geschichte und Bauforschung werden hier in ihrem Zusammenhang präsentiert. Daraus entsteht ein buntes, anschauliches Bild menschlichen Lebens und Wirkens im Landschaftsraum über die Zeiten, was schließlich zu dem heutigen Landschaftsbild führte. Der Leser bekommt ein Verständnis dafür, dass die Umwelt für den Menschen – im guten Sinne, aber auch mit aller Problematik – ein Thema ist, das eine Jahrtausende lange Geschichte hat. Natürliche Veränderungen wie Klimawandel oder Meeresspiegelschwankungen, aber auch die Folgen menschlicher Eingriffe in das Ökosystem erforderten zu allen Zeiten Reaktionen und Strategien im Umgang mit den veränderten Lebensbedingungen.

Dass dem nordwestdeutschen Raum der größere Anteil zufällt, ist dem guten Forschungsstand in der Region geschuldet – ein Resultat der jahrzehntelangen Arbeit des Niedersächsischen Instituts für historische Küstenforschung, dessen Leiter Karl-Ernst Behre lange Zeit war. Aber auch die südlichen und östlichen Moränenlandschaften und der Ostseeraum werden ausführlich und kenntnisreich abgehandelt. Fundiertes Wissen wird kompakt und klar vermittelt, wie es von diesem Autoren nicht anders zu erwarten gewesen ist. Dabei ist es ihm gelungen, das Fachwissen so leicht verständlich und einfach lesbar zu formulieren, dass auch fachfremden Lesern die Lektüre dieses Buchs keinerlei Schwierigkeiten bereiten wird. Auf spezifische Fachbegriffe wurde nicht völlig verzichtet, diese werden aber bei ihrer erstmaligen Verwendung erklärt. Ein entsprechendes Glossar wäre trotzdem für manchen Leser hilfreich. Unterstützt wird der Text durch die zahlreichen anschaulichen Abbildungen. Wer ein bestimmtes Thema vertiefen möchte, kann auf ein ausführliches Literaturverzeichnis zurückgreifen. Allen an Umweltgeschichte Interessierten kann dieser Band nur wärmstens empfohlen werden.

SUSANNE JAHNS